

Imagine  
all the  
people...

Programmbereich  
Vielfalt & Zivilgesellschaft

BILDEN UND  
BEGEGNEN MIT  
**HOCH**<sup>3</sup>

# Wie es dazu kam

Vor vielen Jahren verschwand irgendwann der „Länderabend“ aus unseren deutsch-polnischen Jugendbegegnungen – und niemand musste sich mehr den Kopf zerbrechen, was denn nun „typisch deutsch“ ist. Die gedankliche Wendung, die mit dem Jugendaustausch begann, wurde nach und nach zum Motto unserer gesamten Arbeit im Bereich der politischen Bildung. Vielfalt auf allen Ebenen.

Seitdem ist es unser erklärtes Anliegen, Vorstellungen zu öffnen und zu zeigen, wie verschieden doch Deutsche, Männer und Frauen, Muslime und Muslima, Handwerker\*innen, Politiker\*innen oder Sportler\*innen sein können. Wir machen unseren Teilnehmenden Mut, das zu sein oder zu werden, was sie möchten.

Wir passten unsere Seminarmethoden an, identifizierten neue Themen und nahmen unsere Art und Weise Zielgruppen anzusprechen unter die Lupe.

Unser Konzept für mehr Vielfalt erfordert, dass wir auf Komfortzone alter Routinen verzichten, Menschen wortwörtlich abholen, höhere Kosten nicht scheuen und auch beschwerliche Kommunikationsprozesse in Kauf nehmen. Heute sind wir uns sicher: Nur dieser individuelle Ansatz ermöglicht, auch diejenigen zu erreichen, die häufig ausgeschlossen bleiben.

Unser Schwerpunkt Diversität ist mittlerweile in allen unseren Angeboten sichtbar und erlebbar, explizit aber im Programmbereich „Vielfalt & Zivilgesellschaft“. Diesen stellen wir hier vor!

Euer Team von **HochDrei e.V.**

# Vielfalt in der außerschulischen Bildungsarbeit

Wir verankern Vielfalt nicht nur in den Zielgruppen, sondern auch in unseren Themen, Methoden und der Vermittler\*innen-Perspektive.

Vielfalt fördern heißt für uns, sie in geschütztem Raum positiv erlebbar machen und Menschen, die nicht genug gehört werden, zu empowern: damit sie Teil einer aktiven Zivilgesellschaft werden können.

## Themen [Nachdenken anregen]

Um sich zu beteiligen braucht es Know-How, eine eigene Meinung und Argumente. Vielen, die zu uns kommen, fehlte bisher die Gelegenheit, sich ausgiebig mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen. In unseren Seminaren schaffen wir eine Plattform, wo Menschen Meinungen und Erfahrungen austauschen können. Das eigene Leben reflektieren, Argumente für die persönliche Haltung zu finden, oder feststellen, dass Dinge auch ganz anders gesehen werden können – darum geht es.

**„Die Themen, zu denen ich Projekte anbiete, sind natürlich auch immer Themen, die alle – also auch mich selbst– etwas angehen: Zum Beispiel Rassismus, Meinungsfreiheit, Self Care, Mitbestimmung. Eine der großen Schwierigkeiten ist es, die eigenen Erfahrungen nicht auf die Teilnehmenden zu übertragen, sondern einen Raum zu gestalten, in dem sie mutig genug sind, über ihre persönlichen Erfahrungen zu sprechen. Auch Handlungsstrategien sollen entwickelt werden, ohne dass ich zu viele eigene Erfahrungen als Bildungsreferentin einbringe.“**

Jessica Massóchua, Bildungsreferentin  
(Schwerpunkt „Diversifizierung und  
Teilhabe in der Zivilgesellschaft“)  
bei HochDrei e.V.





## 2. Zielgruppen [Unterschiedlichkeit wertschätzen]

Schon das Wort macht es deutlich: Individuen werden Gruppen zugeordnet, um sie treffsicherer zu erreichen. Doch wenn wir Menschen ungefragt zu Vertreter\*innen einer Kategorie von Menschen machen, bleibt vieles auf der Strecke. Vor allem der Respekt vor individueller Persönlichkeit, die so viel mehr ist als nur ein einzelnes Merkmal. Denn Diversität ist nicht nur das Zusammenkommen verschiedener Menschen, sondern vor allem die Einsicht, dass jeder Mensch in sich vielfältig ist. Was alles macht mich aus? Womit identifiziere ich mich? Die Antwort auf diese Fragen überlassen wir am liebsten allen selbst, auch wenn wir nicht immer ganz daran vorbeikommen, zu benennen, wen wir gerne erreichen möchten.

**„Menschen in ähnlichen Lebenssituationen und (zuschriebenen) gesellschaftlichen Rollen als „Zielgruppe“ zu beschreiben ist dort sinnvoll, wo spezifische Angebote und Rahmenbedingungen Zugänge erleichtern oder überhaupt erst ermöglichen. So ist z.B. Sprachmittlung für viele Geflüchtete eine Voraussetzung für ihre Teilnahme. Für Frauen ist es oft die Möglichkeit, ihre Kinder mitzubringen. Häufig gibt es innerhalb einer Zielgruppe auch große Überschneidungen der Perspektiven. Aber es ist wesentlich, in der Durchführung zielgruppenspezifischer Veranstaltungen im Blick zu behalten, dass die Menschen sehr unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Interessen mitbringen. Nur wenn diese Unterschiede bewusst in die Seminararbeit einbezogen werden, wird Individualität anerkannt, Diversität konkret erfahrbar und ein Voneinander-Lernen möglich.“**

Sibylle Nau, freiberufliche politische Bildnerin  
bei HochDrei e.V.





## Vermittler\*innenperspektive [Trägerstrukturen]

Auch unter jenen Menschen, die bei uns Inhalte politischer Bildung vermitteln, möchten wir vielfältige Perspektiven haben. Mit einem diversen Team gewinnen wir auch Menschen als Teilnehmer\*innen, die wir sonst nie erreicht hätten. Und sie bringen Themen mit, die unser Bildungsangebot bereichern.

*„Ich habe HochDrei in 2015 kennengelernt und da zum ersten Mal von Politischer Bildung gehört. Eine Bekannte fragte mich, ob ich Lust hätte, als Sprachmittler bei einer deutsch-polnischen Begegnung zu helfen. Denn es waren mehrere Kinder aus Syrien angemeldet, die nur wenig Deutsch konnten. Ich selbst bin 2008 aus dem Sudan nach Europa geflohen und spreche mittlerweile gut Deutsch.*

*Weil ich die Angebote bei HochDrei spannend fand, nahm ich als Teilnehmer an ein paar Projekten teil. Irgendwann war ich Co-Teamer und als mir eigene Themenideen in den Sinn kamen, wurde mir angeboten, selbst ein Projekt zu gestalten.*

*Ich weiß, wie groß unter Geflüchteten das Interesse an deutscher Geschichte ist. Schon das dritte Jahr in Folge bieten wir nun im Zweierteam ein Geschichtsseminar an. Viele unserer Teilnehmenden waren in ihrer Heimat politisch aktiv und sind es hier noch immer. Daher stellen wir uns immer die Frage, was wir aus der Geschichte dieses Landes, das zwei große Kriege erlebt hat, politisch lernen können. Was lässt sich vielleicht übertragen auf die Länder, aus denen manche von uns geflohen sind? Was lief hier in Deutschland gut beim Wiederaufbau und im Umgang mit Tätern, Täterinnen und Opfern, was weniger? Insbesondere die deutsche Erinnerungskultur finde ich spannend, weil es das nicht überall so gibt. Im Team ergänzen wir uns sehr gut – durch meine eigene Herkunft und Geschichte, die ich in manchen Aspekten mit den Teilnehmenden teile, habe ich einen besonderen Zugang zu diesen. Mein Kollege bringt wiederum die Perspektive eines Menschen ein, der hier aufgewachsen ist und deshalb auch die kulturellen und historischen Feinheiten besser kennt.“*

Mahadi Ahmed, freiberuflicher politischer Bildner und Dolmetscher bei HochDrei e.V.

## Vernetzung fördern [zwischen Organisationen und zwischen Teilnehmenden]

„Verbündete“ zu suchen ist der erste große Schritt, um aus einer Idee oder einem Wunsch, ein echtes Ziel zu machen. „Verbündete“ finden heißt Gemeinsamkeiten suchen, auch wenn man vielleicht in vielen Aspekten verschieden ist – wie unsere Teilnehmer\*innen aus dem ländlichen Brandenburg zum Beispiel. Sie bringen oft ganz unterschiedliche Geschichten, Religionen und Ansichten mit. Doch die Erfahrung auf dem Land zu leben, und die Herausforderungen, positiven Seiten, aber oft auch echten Probleme, die damit verbunden sind, teilen sie miteinander. So wird Vielfalt plötzlich positiv spürbar.

Wir zeigen außerdem auf, dass Vernetzung ein empowernder Schritt auf dem Weg zu mehr Mitbestimmung sein kann. Und dass Mitbestimmen heißt, als Individuum zur gesellschaftlichen Vielfalt beizutragen.

Das gleiche gilt übrigens auch für uns als Organisation: Die Vernetzung mit lokalen Strukturen an den Wohnorten der Teilnehmer\*innen, mit Schulen und vielen anderen Partnern aus ganz unterschiedlichen Feldern, schafft jede Menge Synergien.



**„Wir wissen schon lange, dass wir bestimmte Jugendliche nur erreichen, wenn wir sie wortwörtlich „abholen“. Seitdem sind Fahrten an die unterschiedlichsten Orte in Brandenburg zu einem festen Bestandteil meiner Arbeit geworden. Ich stehe ständig in Kontakt mit Sozialarbeiter\*innen aus Jugendzentren, Schulen oder Gemeinschaftsunterkünften und vereinbare mit ihnen Besuchstermine, bei denen ich Mädchen treffe, für die unsere Projekte interessant sein könnten. Oft soll ich auch erst noch ihre Eltern kennenlernen, bevor sie zu uns kommen dürfen, und zum Beispiel genau erklären, wie die Unterbringung läuft. Manchmal hole ich auch noch die Tante oder große Schwester mit ins Boot, damit die Teilnahme erlaubt wird. Auch die Anreise zu uns zu organisieren und zu begleiten ist ein wichtiger Faktor, denn viele Mädchen dürfen sich nicht alleine in Brandenburg bewegen und haben auch keine Person, die sie zu uns bringen könnte. In jedem Fall ist es enorm wichtig, lokale Einrichtungen einzubinden, damit das Vertrauen da ist. Es ist ein ständiges Kontakteknüpfen. Aber es lohnt sich, denn wenn die Mädchen einmal den Fuß in der Tür haben, wird es einfacher für sie.“**

Anku Religa, Bildungsreferentin (Schwerpunkt Mädchen\*projekte) bei HochDrei e.V.





## Querschnitt [Vielfalt im Seminarsetting]

Für eine bestimmte Zeit als Gruppe an einem Ort zusammenzukommen und neben dem Seminarprogramm dort zu essen, zu schlafen und Freizeit zu verbringen, eröffnet viele informelle Lernmomente. Individuelle soziale Kompetenzen werden hervorgehoben, Konflikte können bewusst gemacht und bearbeitet werden und gemeinsame Erfolge nehmen alle am Ende als positives Gefühl mit nach Hause. Wir nutzen unsere Projekte also immer auch, um Diversität und Gesellschaft im Kleinen zu üben.

Im Rahmen der pädagogisch begleiteten „Selbstorganisation“ erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam Gruppenregeln, verwalten ihr Verpflegungsbudget, organisieren die Mahlzeiten und gestalten das Programm mit. Wir leben und fördern Geschlechtergerechtigkeit, indem wir allen alles zutrauen, dazu anregen in ungewohnte Rollen zu schlüpfen, und eine respektvolle, wertschätzende Gruppenatmosphäre schaffen. Soziale und ökologische Nachhaltigkeit ziehen sich als Themen durch alle unsere Aktivitäten, werden in gemeinsame Entscheidungen und Aktivitäten integriert. Zudem heißt Inklusion für uns, offen auf individuelle Bedürfnisse zu reagieren, damit alle mitmachen können.

**„Statt Geschlechtergrenzen zu reproduzieren versuchen wir, sie auszuweiten oder auch ganz zu verlassen. Alle müssen in der Küche helfen, damit es was zu essen gibt und Stärke wird an keinem Geschlecht festgemacht. Dass unser pädagogischer Ansatz aufgeht, sehen wir, wenn Teilnehmende von sich aus die neue Freiheit nutzen, so zu sein, wie sie sind. Es gibt z.B. einen Jungen, der, wenn er bei HochDrei ist, sich ein bisschen schminkt, weil es ihm gefällt. Das würde er sonst in seinem Alltag nicht machen. Pädagogisch fangen wir das auf, und lassen es einfach nicht dazu kommen, dass er deswegen ausgelacht oder nicht anerkannt wird. Die anderen Teilnehmenden erleben dabei wiederum, wieviel schöner es doch für die ganze Gruppendynamik ist, wenn alle einander respektieren.“**

Tanja Berger, Bildungsreferentin und Koordinatorin des Bildungsbereichs bei HochDrei e.V.



Seit 2016 haben wir für unsere Vorhaben im Programmbereich „Vielfalt & Zivilgesellschaft“ von zahlreichen Seiten finanzielle Unterstützung erhalten.

**Auswahl:**

- „Ankommen, Wirtschaften, Teilhaben“ – Modellprojekt Bundeszentrale für politische Bildung (2016)
- „Wir sind da – ein Projekt auf zwei Beinen“ – Modellprojekt BpB (2017-2019)
- „Klappe auf! – Videos zum Nachdenken, Diskutieren und Mutmachen“ – Aktion Mensch, Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Bündnis für Brandenburg (2017)
- Einzelprojekte aus dem Projekt „Empowered by Democracy“ des (bap e.V.) im Rahmen von Demokratie leben!, BMFSFJ (2018-19)
- „Sisters – Solidarische Mädchenarbeit in Brandenburg“ – Brandenburgisches Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen (2019)
- „Zivilgesellschaft in Bewegung – und ich bin dabei! Bildungsangebote für Frauen“ – Modellprojekt BpB (2019-2021)
- „Ja Du – Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft“ – Modellprojekt BpB (2019-2022)
- „Girls make their future“ – Brandenburgisches Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (2020)
- „Meine Zukunft – Ausbildung, Beruf, Vorbilder. Arbeitsweltbezogene emanzipatorische Bildung für junge Frauen“ – MSGIV (2021)
- Einzelprojekte als Anerkannter Träger der BpB (seit 2016)

Weitere Einzelprojekte wurden kofinanziert durch die Brandenburgischen Ministerien MBSJ und MSGIV (aus unterschiedlichen Förderprogrammen, durch die Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragten sowie Lottomittel), das DPJW, filia.die frauenstiftung und Aktion Mensch.

Die Projekte bieten wir für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Dabei versuchen wir immer, Lösungen für individuelle Bedürfnisse zu finden, damit alle teilnehmen können! Das betrifft zum Beispiel Wünsche und Notwendigkeiten hinsichtlich:

- Verpflegung
- Unterbringung
- sprachlicher Unterstützung
- Kinderbetreuung während Erwachsenenseminaren

## Was passiert in den Projekten?

In unseren Projekten geht es um Politische Bildung (für uns immer eine Form des Empowerments), die je nach Zielgruppe ganz unterschiedlich aussehen kann. Manchmal steht vor allem ein gesellschaftsrelevantes Thema im Mittelpunkt, ein andermal schauen wir mehr auf uns selbst: Wer bin ich, welche Rolle gibt mir unsere Gesellschaft, und welche möchte ich selbst gerne haben? Wie kann ich meine Meinung ausdrücken und gehört werden?





Die Teilnehmer\*innen sollen die Perspektiven der jeweils anderen kennenlernen. Sie werden ermutigt, über den eigenen Tellerrand zu schauen und künftig Verantwortung in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen zu übernehmen.

## Programm

Mediale und kreative Aktivitäten, spielerische Übungen, Exkursionen oder Expert\*innen-Besuche zum Thema fördern die Auseinandersetzung mit den Inhalten, lockern die Stimmung und regen den Austausch untereinander an. Unterschiedliche Muttersprachen werden phantasievoll in den Projektalltag integriert. Dabei sind alle aufgerufen, sich aktiv mit Wünschen, Ideen und Selbstinitiative am Programm zu beteiligen.



## Mädchen\* und Frauen\*

Manche unserer Angebote sind Mädchen\*- und Frauen\*projekte. Wir laden hierfür insbesondere Teilnehmerinnen aus dem ländlichen Brandenburg ein. Die Mädchen\* bekommen die Gelegenheit sich auszutauschen, sich zu vernetzen und den Alltag für ein paar Tage hinter sich zu lassen. Gemeinsam schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich alle wohl und sicher fühlen können!

Oft versuchen wir auch, Eltern und Geschwister der Teilnehmerinnen\* zu erreichen und in unsere Projekte einzubinden. Dieser Ansatz ermöglicht, nicht nur bei den Mädchen\* selbst etwas zu bewegen, sondern auch den Rückhalt in ihrer Familie zu stärken.

Ergänzt werden die Projekte durch eine aktive Netzwerkarbeit mit lokalen Einrichtungen an den Wohnorten der Teilnehmerinnen\*.



## Praktische Infos

- **An- und Abreise** organisieren die Teilnehmer\*innen selbst bzw. mit unserer oder der Unterstützung von Sozialarbeiter\*innen, mit denen wir kooperieren.
- **Übernachtung** in der Bildungsstätte in geschlechtergetrennten Mehrbett- oder Doppelzimmern
- **Die Verpflegung** findet bei uns im Seminarhaus statt. Erwachsenengruppen werden meistens von unserem Hauswirtschaftsteam verpflegt. Kinder und Jugendliche kochen oft selbst in Kochgruppen mit unserer Unterstützung. Wir schätzen die Selbstverpflegung vor allem als Raum des informellen Lernens und für die Gruppendynamik. Ob Vollpension oder Selbstverpflegung – wir bemühen uns immer, auf individuelle Essensgewohnheiten, Unverträglichkeiten und Wünsche Rücksicht zu nehmen.

## Und dann?

Unser Ziel ist es, Menschen zu ermutigen und zu unterstützen, zukünftig aktiv an gesellschaftlichen Prozessen, Entscheidungen und Bewegungen Anteil zu haben. In unseren Seminaren geben wir dazu Ideen, Kompetenzen und Know-How weiter, stellen Initiativen vor und helfen den Teilnehmenden, erste Kontakte zu knüpfen.

Viele unsere Teilnehmenden sehen wir immer wieder bei uns. Wenn die Sprachkenntnisse ausreichen, nehmen sie zum Beispiel an deutsch-polnischen Kinder- oder Jugendbegegnungen teil, bereichern unsere Arbeit mit Themenideen und praktischem Input oder besuchen vielleicht sogar unsere Teamer\*innenausbildung, um danach selbst bei uns Seminare zu leiten.

## Anmelden

Alle unsere Angebote aus dem Programmbereich „Vielfalt & Zivilgesellschaft“ stehen auf unserer Website mit der Möglichkeit, sich direkt anzumelden. Gerne beraten wir Multiplikator\*innen, z.B. aus Schulen und der Schulsozialarbeit, oder aus Jugendhilfeeinrichtungen, hinsichtlich passender Angebote für die Menschen, mit denen sie arbeiten. Auch Themenwünsche für eine bereits bestehende Gruppe von interessierten Teilnehmenden werden von uns gerne im Rahmen unserer geförderten Projekte umgesetzt.

**Bei Fragen und Anregungen:**  
**bildung@hochdrei.org**  
**Telefon: 0331 5813 222**

## Unsere Partner\*innen:

- Gemeinschaftsunterkünfte
- Schulen und Schulsozialarbeit
- Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg sowie der Landkreise
- Zivilgesellschaftliche Organisationen unterschiedlicher Bereiche und Themen (Migration, Jugend, LSBTIQ, Umwelt und Nachhaltigkeit)
- Verbände und Interessensvertretungen
- Kommunale Jugendbüros
- Jugend- und Mädchenzentren
- Migrationsberatungsstellen
- Ehrenamtliche Familienpaten und -patinnen
- und andere mehr

**Impressum:**

Verantwortlich: Birgit Weidemann

Redaktion: Verena Burger, Birgit Weidemann

Gestaltung: Carola Koll

Fotos: S. 9, 12 (Ondrej Cinkajzl/oc-photo.com © PNWM/DPJW); S. 10, 22, 24 (HochDrei); S. 13 (Zofia Bobrowska, HochDrei); S. 14, 15 (Nathan Dum-lao/Unsplash); S. 17 (Zofia Bobrowska); S. 21 (Jameson Mallari Atenta/Unsplash, HochDrei); S. 23 (Judita Tamošiūnaitė)

Erscheinungsjahr: 2021

Die Broschüre ist entstanden im Rahmen eines Modellprojekts zur Modernisierung und zum Ausbau von Trägerstrukturen in der politischen Bildung sowie zu deren Stärkung und Diversifizierung.



**HochDrei e.V.**

Bilden und Begegnen in Brandenburg

Büro:

Schulstr. 9

14482 Potsdam

Telefon: 0331. 5813 222

Mail: [info@hochdrei.org](mailto:info@hochdrei.org)

Web: [www.hochdrei.org](http://www.hochdrei.org)

Bildungsstätte:

Holzmarktstr. 12

14467 Potsdam

**BILDEN UND  
BEGEGNEN MIT  
HOCH<sup>3</sup>**

**BILDEN UND  
BEGEGNEN MIT  
HOCH<sup>3</sup>**